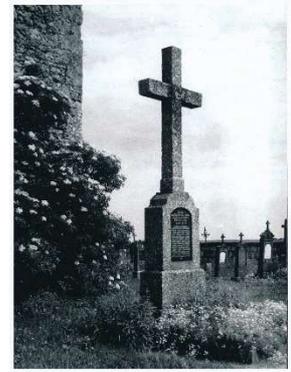


Das Buchheimer Kriegerkreuz

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“. So lautet die heute kaum noch erkennbare Inschrift auf der schwarzen Diabas-Steintafel auf dem großen Granitkreuz, das mittig an der Ostseite des Buchheimer Friedhofes steht. Es überragt alle Grablegen und korrespondiert auf eindrucksvolle Weise mit dem Buchheimer Hans.

Dieses Kreuz hat eine besondere Geschichte. Es ist das „Kriegerkreuz“ 1914 – 1918 der Gemeinde Buchheim. Am 11. Januar 1924 erteilte das Badische Bezirksamt Meßkirch die Genehmigung zur Anfertigung und Aufstellung eines Kriegerdenkmals auf dem Friedhof Buchheim. Auf diesem Schriftstück wurde als Bedingung verlangt: „Die Schrift auf dem Kriegerkreuz ist nach dem Entwurf der Badischen Kunsthalle auszuführen.“ Der ausführende Handwerker war der Steinhauermeister Theodor Lang aus Meßkirch. Das Kreuz erhielt die Inschrift: „Zum Andenken den gefallenen Kriegern 1914 – 1918“. Darunter wurden die Namen der dreißig Gefallenen aufgelistet. Das Kreuz erhielt seinen Standort damals rechter Hand neben dem Eingang des Buchheimer Hans.



Seine Erinnerungsfunktion verlor das Gedenkkreuz, als 1953 der Bildhauer Oskar Steidle aus Schwenningen/Heuberg das kunstvolle, 3,50 m hohe Relief der Kreuzabnahme Jesu als neues Gefallenendenkmal schuf. Seinen ursprünglichen Platz hatte es im heutigen Eingangsbereich des Buchheimer Hans, damals eine kleine Gedenkkapelle. Heute ist es an der Stirnseite der Friedhofshalle installiert. Die Namen der Gefallenen beider Weltkriege sind daneben auf separaten Holztafeln aufgeführt.



1954 entfernte Steidle die alte Inschrift am Kriegerkreuz und beschriftete und vergoldete die Platte neu, nun mit der Inschrift „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Dieses „alte“ Denkmal wurde nun auf der Ostseite am Ende des alten Friedhofes an der Mauer aufgestellt. Nach der Erweiterung des Friedhofsgeländes um 1980 erhielt das Kreuz seinen heutigen Platz.